

# Kirchlich-Gewerkschaftliche Initiative Bayern

[www.wertewandel-jetzt.de](http://www.wertewandel-jetzt.de)

## Erklärung der Kirchlich-Gewerkschaftlichen Initiative Bayern

Februar 2015

### Die Freihandelsabkommen – eine FRAGE DER WERTE!

Die Kirchlich-Gewerkschaftliche Initiative Bayern vertritt die gemeinsamen Werte von Gewerkschaft und Kirche: Verantwortete Freiheit, solidarische Gesellschaft, Verteilungsgerechtigkeit. Diese Werte wollen wir fördern und verteidigen.

#### Verschiedene Freihandelsabkommen

Derzeit sind in Europa und auch für Deutschland verschiedene Freihandelsabkommen in Verhandlung:

- das **CETA-Abkommen** (Comprehensive Economic and Trade Agreement) zwischen der EU und Kanada (September 2014)
- das **TTIP-Abkommen** (Transatlantic Trade and Investment Partnership) zwischen der EU und den USA (8 Verhandlungsrunden absolviert, Ende noch offen) und
- das **TiSA-Abkommen** (Trade in Services Agreement) zwischen einer Gruppe von 50 Staaten, die sich „die wirklich guten Freunde von Dienstleistungen“ nennt (Ende noch offen).

#### Gemeinsamkeit der Abkommen

- Es wird hinter weitgehend verschlossenen Türen verhandelt – selbst das bereits ausverhandelte CETA ist der Öffentlichkeit, ja sogar Abgeordneten nicht zugänglich. Das TiSA-Abkommen soll gar erst fünf Jahre nach Inkrafttreten veröffentlicht werden. Im Gegensatz dazu haben betroffene internationale Konzerne bereits jetzt weitgehende Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten.
- Die Abkommen nennen als Ziel, durch möglichst niedrige Zölle, einheitliche Standards und möglichst offene Märkte mehr Handel und damit mehr Wachstum und Wohlstand zu schaffen.
- Ein weitgehender „Investitionsschutz“ soll für alle, die im Ausland investieren, sicherstellen, dass sich Bedingungen nicht zu ihrem Nachteil ändern. Sollte es doch geschehen, können bei ebenfalls geheim tagenden Schiedsgerichten, besetzt mit hochbezahlten Anwälten, Investoren gegen Staaten klagen.

Unabhängig davon, ob die **Versprechen von mehr Wachstum und Wohlstand** realisierbar sind – das wird von vielen Experten und ersten Gutachten bezweifelt – ist für uns die Frage, auf welchen Wertvorstellungen die Freihandelsabkommen eigentlich beruhen.

## Wir stellen fest

- Leitwert ist der „**Freihandel**“, d.h. die möglichst ungehinderte Kapitalverwertung weltweit. Es handelt sich dabei aus unserer Sicht um „**Freiheit ohne Verantwortung**“. Die ökologischen und sozialen Folgen des angestrebten Wachstums spielen in den Abkommen höchstens in Präambeln, aber nicht in konkreten Standards eine Rolle. Im Gegenteil, solche Regeln werden als „Investitionshemmnis“ betrachtet.
- Ebenso wenig ist an gesellschaftliche **Partizipation** von Bürgerinnen und Bürgern gedacht. Nicht nur die geheime Verhandlungsführung ist demokratiefeindlich. Auch der angestrebte „**Investorenschutz**“ stellt Konzerne auf die gleiche Ebene wie die demokratische Gesetzgebung von Staaten und hebt diese damit aus.
- Enttäuschte „**Gewinnerwartungen**“ führen zu **Schadenersatzklagen** in Millionen- und Milliardenhöhe – auch gegen Staaten – in bereits jetzt rasch wachsender Zahl und mit hohen Erfolgsaussichten. Die Gesetzgebung steht künftig unter diesem Vorbehalt.

Die Befürworter der Abkommen glauben an die „trickle-down“-Theorien. Sie gehen davon aus, „*dass jedes vom freien Markt begünstigte Wirtschaftswachstum von sich aus eine größere Gleichheit und soziale Einbindung in der Welt zur Folge hat. Diese Ansicht, die nie von Fakten bestätigt wurde, drückt ein undifferenziertes, naives Vertrauen auf die Güte derer aus, die die wirtschaftliche Macht in Händen halten, wie auch auf die vergötterten Mechanismen des herrschenden Wirtschaftssystems.*“ (Papst Franziskus, Apostolisches Rundschreiben Evangelii Gaudium, 2013, Ziff. 54)

## Kontaktadressen

**Dr. Siegfried Ecker** (V.i.S.d.P.)  
90469 Nürnberg, Julius-Loßmann-Str. 110  
Tel. 0911 / 4 80 14 50

**Thomas Engelhard**, Geschäftsführer ver.di Mfr. i.R.  
91560 Heilsbronn, Tannenstr. 7  
Tel. 0 98 72 / 88 11

**Dr. Hans-Gerhard Koch**, Sozialpfarrer i.R.  
90765 Fürth, Sonneberger Str.10  
Tel. 0911 / 79 45 07

E-Mail: [info@wertewandel-jetzt.de](mailto:info@wertewandel-jetzt.de)

**Der Papst bringt es auf den Punkt:** Im Grunde geht es um eine „**Glaubensfrage**“, eine unangreifbare Gewissheit, die dogmatisch festgehalten wird.

- **Glauben wir wirklich**, dass der unbehinderte **Profit der höchste Wert** ist, dem wir Demokratie und Menschenwürde im Konfliktfall unterordnen müssen?
- **Glauben wir wirklich**, dass eine **kleine Gruppe wirtschaftlich Mächtiger** das Recht hat, die Welt für ihre Gewinnerwartungen umzubauen?
- **Glauben wir wirklich**, dass das am Ende durch eine **unsichtbare Hand** zum Guten für uns alle und sogar für die Armen und die Schöpfung führen kann?
- **Glauben wir wirklich**, dass der **ungehinderte Marktzugang** es wert ist, alle sozialen, ökologischen und kulturellen Güter dem Markt und dem Profit der Mächtigen zu unterwerfen?

Wir von der Kirchlich-Gewerkschaftlichen Initiative halten das alles für einen **Irrglauben** und für eine Perversion der Werte, für die wir stehen. Wir wenden uns deshalb **gegen die geplanten Freihandelsabkommen** und fordern, sie nicht zu ratifizieren und laufende Verhandlungen abubrechen.

## Drängendere Probleme

- **Ungelöst ist die Gerechtigkeitsfrage**, denn das reichste Prozent der Menschheit besitzt mehr als der ganze Rest.
- **Ungelöst ist die Frage des Überlebens** auf unserem Planeten, die Erderwärmung geht ungebremst weiter.
- **Ungelöst ist die Friedensfrage**, Kriege und Bürgerkriege überall auf der Welt nehmen zu und Billionen werden für Waffen statt gegen den Hunger ausgegeben.

**Wir fordern als Gewerkschafter und Christen die Regierenden** auf, sich von der Umgestaltung der Welt im Interesse der Konzerne ab- und endlich diesen Fragen zuzuwenden.

**Von den Kirchen erwarten wir**, dass sie deutlich in diesem Sinne und gegen die geplanten Abkommen ihre Stimme erheben.